Schwerpunkt: Wie kann die Energiewende gelingen?

Arno von Schuckmann

Online publiziert: 14. April 2020
© Der/die Autor(en) 2020

Die Kernenergie, so steht es im Koalitionsvertrag zwischen der CDU, CSU und der FDP aus dem Jahre 2009, sei eine Brückentechnologie, welche solange aufrechterhalten werden müsse, bis sie verlässlich durch erneuerbare Energien ersetzt werden könnte.¹ Weiter einigten sich die Koalitionspartner auf eine Verlängerung der Laufzeiten.

Dazu [um weniger Abhängigkeit vom Ausland zu erreichen] sind wir bereit, die Laufzeiten deutscher Kernkraftwerke unter Einhaltung der strengen deutschen und internationalen Sicherheitsstandards zu verlängern.²

Schließlich wurde am 28. Oktober 2010 eine Verlängerung der Laufzeit für Atomkraftwerke durch den Deutschen Bundestag beschlossen.

Was in den folgenden Monaten geschah, lässt sich sicher als eine der größten politischen Trendwenden in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland bezeichnen. Durch die Nuklearkatastrophe in Fukushima im Frühjahr 2011 wurde deutlich, dass auch hochtechnologisierte Länder wie Japan nicht vor einem schweren Reaktorunfall gefeit sind. Mit dieser Erkenntnis konfrontiert, war das argumentative Moment für eine Aufrechterhaltung der Kernenergie, nämlich die Versorgungssicherheit für ein Industrieland wie Deutschland, nicht mehr politisch vermittelbar. Dementsprechend öffnete sich auch die schwarz-gelbe Regierung für eine neue,

¹ Siehe Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und FDP (2009: 29, https://www.kas.de/c/document_library/get_file?uuid=83dbb842-b2f7-bf99-6180-e65b2de7b4d4&groupId=252038, Einsicht: 01.04.2020).

² Ebd.

A. von Schuckmann (✉)
Institut für Politikwissenschaft, NRW School of Governance, Universität Duisburg-Essen,
Lotharstraße 53, 47057 Duisburg, Deutschland
E-Mail: arno.vonschuckmann@uni-due.de

sich von der Kernenergie lossagende Politik. So betonte der damalige Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Norbert Röttgen, dass „das Hohe Haus (...) heute nach mindestens 30-jähriger kontroverser und zum Teil unversöhnlicher Debatte über die Energiepolitik in unserem Land einen energiepolitischen Konsens beschließen [wird]“³.

Zunächst schien es so, als sei nun die grundlegende Konfliktlinie in der Energiepolitik beseitigt und somit eine umfassende Energiewende hin zu erneuerbaren Energien möglich. Doch ein knappes Jahrzehnt später stellt sich die Situation als äußerst kompliziert dar. Die anfängliche Euphorie für die diversen technischen Möglichkeiten zur Energiegewinnung wie beispielsweise die Windkraft ist oftmals in Ablehnung umgeschlagen. So wehren sich auch Bürgerinitiativen gegen den Bau von Windrädern oder gegen den Ausbau der oft kritisch gesehenen großen Stromtrassen. Aus diesem Grunde ist von besonderer Bedeutung in dem aktuellen Forum eine politikwissenschaftliche Sicht auf die Energiewende zu eröffnen. Beginnen wird Armin Grunwald mit der Frage nach der Bedeutung der nicht-technischen Wissenschaften für die Energiewende. Dem folgend wird Jörg Radtke erörtern, wie die Energiewende die so fundamentale Unterstützung der Gesellschaft bekommen kann. Abschließend betrachtet Miranda Schreurs die unterschiedlichen energiepolitischen Narrative aus einer globalen Perspektive.

Funding Open Access funding provided by Projekt DEAL.

Open Access Dieser Artikel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Artikel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.

Weitere Details zur Lizenz entnehmen Sie bitte der Lizenzinformation auf <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>.

³ Plenarprotokoll 17/117 vom 30. Juni 2011: 13368.